

## Der Hl. Abraham und die Hl. Maria



*Christus, der gute Hirte (3.-4. Jhd.)*

Der Hl. Mönch Abraham wurde Ende des 3. Jhdts, geboren und entschlief etwa um etwa 360 nahe Kiduna, bei Edessa in Kleinasien. Er, der Onkel von Maria der Büsserin, lebte rund fünfzig Jahre lang in einer Hütte als Einsiedler. Die Hl. Maria, seine Verwandte, wurde als kleines Mädchen zu ihm gebracht, da ihre Eltern gestorben waren. Er erzog das Kind in der Gesinnung Christi, heilig und fromm.

Als Maria älter wurde, wuchs sie zu einer schönen Frau heran. Ein lüsterner Jüngling, kam, vom Satan gesandt, öfters zum Hl. Abraham und fragte ihn heuchlerisch über Glaubensdinge, in Wirklichkeit aber suchte er nur nach einer Gelegenheit, die unerfahrene junge Frau zur Sünde zu verführen.

Als der Hl. Abraham in die Einsamkeit ging um einige Tage allein zu beten und zu fasten, war die Gelegenheit günstig: Der Jüngling verführte die junge Frau zur Sünde. Danach verschwand er und kam nie wieder zurück. Maria, die sah von welcher Höhe sie gefallen war, ertrug ihre Schande nicht. Sie, die mit den Engeln Gott lobte, war gefallen. Sie ging in eine größere Stadt und arbeitete dort in einem Bordell als Prostituierte.

Der Hl. Abraham hatte einen beunruhigenden Traum, in der Einsamkeit: Er sah ein große Schlange, die eine reine Taube angriff und sie in ihrem Rachen verschlang. Als er aufwachte, war er in großer Sorge um seine Nichte und er eilte zu seiner Hütte, doch Maria war verschwunden.

Jahrelang suchte er nach ihr, bis ein Bekannter ihm sagte, dass man Maria in jener Stadt im Bordell gesehen hatte. Der Heilige war froh zu erfahren, das seine Nichte noch lebte. Er fasste einen mutigen Entschluss:

Er wollte seine Nichte retten und sie aus dem Haus des Teufels holen. Er ließ sich Geld und ein teures Gewand und ging in das Bordell, wo er den alten Lustgreis spielte. Er ertrug diese Schmach beinahe nicht: Er, der Asket, der jahrzehntelang gefastet und gebetet hatte, aß nun Fleisch und trank Wein im Haus des Teufels, um seine Verwandte zu retten. Als er in Marias Zimmer ging, erkannte sie ihren Onkel nicht. Sie dachte er wäre einer ihrer Kunden und umarmte ihn. Abraham sagte zu ihr. „Maria.“ Da erkannte sie die Stimme ihres Onkels. Sie war schockiert. Vor Scham wollte sie in den Boden versinken. Ihr Onkel sprach zu ihr und konnte sie überreden, mit ihm das Haus der Hurerei zu verlassen. Heimlich flohen beide zurück in ihre Hütte. Abraham sah noch einen Traum: Die Schlange spuckte die Taube aus. Die Taube war zwar geschwächt und ihr Gefieder sehr mitgenommen, doch sie lebte und war frei. Maria widmete ihr Leben nun ganz Gott. Sie tat Buße über ihre Sünden und erlangte ein großes Maß an Tugend.

Das Fest der beiden Heiligen wird am 29. Oktober gefeiert.